



KLINIKUM
MUTTERHAUS DER BORROMÄERINNEN

Pädagogisches Leitbild

(Pädagogische Schulkonzeption)

**Karl Borromäus Schule für
Gesundheits- und Kranken-
/Kinderkrankenpflege**



Karl Borromäus Schule für

Menschenbild

„ Der Mensch ist ein einzigartiges Wesen. Er trägt individuelle Vorstellungen, Einstellungen und Erwartungen mit sich, die durch seine Lebensgeschichte (Glauben und Kulturkreis sind im Begriff Lebensgeschichte enthalten) geprägt sind.“

Mit unserer Ausbildung sprechen wir Menschen an, die in der Regel Mitglieder einer christlichen Kirche sind und die der christliche Glaube zur Hilfe für andere motiviert. Lehrende und Lernende beteiligen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten am geistlichen Leben unserer Einrichtung.

Bildungsziel

Gesundheits- und Krankenpflege bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege umfasst ...

- für uns die Fähigkeit sich auf Beziehungen zu anderen Menschen einzulassen, diese im konstruktiven Sinne zu gestalten sowie Fachwissen und manuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- die Förderung der Entwicklung von entsprechenden Kompetenzen und den dazugehörigen Schlüsselqualifikationen.
- in jeder Lage Wissen mobilisieren zu können, um unter Einbeziehung des autonom handelnden Patient hinsichtlich Gesundheit, Krankheit und seines sozialen Bezugssystems Lösungen für ein stellvertretendes Handeln zu finden.
- ökonomisch mit Ressourcen umzugehen, die Grenzen des eigenen Berufs zu kennen und konstruktiv mit den eigenen Berufsangehörigen und anderen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten.

Pädagogische Leitsätze

1. Durch die Auseinandersetzung mit den eigenen Wertvorstellungen sollen die Lernenden befähigt werden, die zu begleitenden Menschen in deren Wertvorstellungen und Traditionen zu unterstützen.
2. Wir erwarten von den Lernenden, dass sie sich an der Gestaltung der Ausbildung beteiligen und lernen, Verantwortung für Ihr eigenes Handeln und Nicht-Handeln zu übernehmen.
3. Wir erwarten, dass die Lernenden und alle an der Ausbildung Beteiligten sich gegenseitig als eigenständige Persönlichkeit wahrnehmen und respektieren.
4. Wir unterstützen und fördern die Lernenden in ihrem eigenständigen und reflektiertem Denken und Handeln.
5. Bestandteil unserer Arbeit ist die konstruktive Zusammenarbeit mit allen Bereichen des Krankenhauses.
Schule und Praxisfelder profitieren voneinander.

Zur Umsetzung unseres Bildungsziels und der formulierten

Leitsätze ist es notwendig

eine Lernumwelt zu schaffen, die als Ort kritischer

Reflexion eine positive

Entwicklung der menschlichen Qualitäten und der

beruflichen Qualifikation ermöglicht.

Hierzu muss sich die Ausbildung unseres Erachtens nach

an Schlüsselqualifikationen ausrichten.

Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen

Bedeutung der Schlüsselqualifikationen

- Mit Hilfe von Schlüsselqualifikationen sollen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung berufsübergreifende, nicht fachspezifische Kompetenzen erworben werden.
- Die Komplexität des Aufgabenbereichs der Pflege wird aufgezeigt.
- Eine angemessene analytische Distanz zum eigenen pflegerischen Handeln ist nötig, um die pflegetherapeutische Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln.
- Sie sind für das Erkennen und das Bewältigen von Stresssituationen unabdingbar.
- Die eigene psychische Gesundheit kann gewahrt werden.
- Den Belangen nach besseren Arbeitsbedingungen und mehr Gesundheit am Arbeitsplatz kann Nachdruck verliehen werden.

Bedeutung der Kompetenz

(Vermögen, Fähigkeit, Zuständigkeit, Befugnis)

Erworbenes Wissen unterliegt einer „**Halbwertszeit**“, es veraltet und muss in regelmäßigen Abständen aufgefrischt und ergänzt werden > **lebenslanges Lernen !**

Problemlösungsfähigkeit und „**vernetztes Denken**“ sind unbedingt nötig, um sich flexibel auf veränderte Aufgabenstellungen und Arbeitsbedingungen einstellen zu können.

1. Selbstkompetenz

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der eigenen Grundhaltung und der persönlichen Berufsauffassung.

Dazu werden folgende Schlüsselqualifikationen benötigt:

1.1. Reflexionsfähigkeit

- das eigene Handeln und Verhalten beurteilen
- Grenzen und Probleme erkennen und damit umgehen
- Kritik anhören, Konsequenzen ableiten

1.2. Flexibilität

- Beweglichkeit im Denken und Handeln
- Improvisationsvermögen und Kreativität
- Offenheit für Veränderungen

1.3. Eigenständigkeit

- Selbstständigkeit
- Entwicklung einer ethischen Grundhaltung
- Eigenverantwortung für Handeln, Verhalten und Lernen
- Entscheidungsfähigkeit
- Auseinandersetzung mit der Berufsrolle

1.4. Leistungsbereitschaft

- Zuverlässigkeit, Sorgfalt
- Initiative, Engagement
- Ausdauer, ausgewogene Arbeitsleistung
- Belastungsfähigkeit

2. Sozialkompetenz

Entwickeln der kommunikativen Fähigkeiten im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen.

Schlüsselqualifikationen:

2.1. Beziehungsfähigkeit

- Beziehungen aufnehmen, aufbauen, erhalten, aushalten und lösen
- Wertschätzung und Verständnis gegenüber anderen ausdrücken

2.2. Kommunikations- /Konfliktfähigkeit

- differenzierte, verständliche und situationsgerechte Ausdrucksweise
- Fähigkeit, gezielt nonverbal zu kommunizieren
- Bereitschaft, Konflikte anzugehen, zu lösen oder auszuhalten
- Anerkennung und Kritik situationsgerecht anbringen

2.3. Team- / Integrationsfähigkeit

- Fähigkeit zu Zusammenarbeit: Konsensbereitschaft, Loyalität, Solidarität
- Persönlichkeit einbringen
- konstruktives Arbeiten an gemeinsamen Zielsetzungen

2.4. Verantwortlichkeit

- Verantwortung gegenüber Umfeld
- Verantwortung gegenüber Umwelt

3. Fach- und Methodenkompetenz

Fachwissen in unterschiedlichen Situationen sicher anwenden, selbstständig vertiefen und dem Handlungsbedarf anpassen.

Schlüsselqualifikationen:

3.1. Sicherheit im beruflichen Handeln

- Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern
- Verhalten und Handeln begründen
- Verrichtungen geschickt und sicher ausführen
- Hilfsmittel, Methoden und Techniken richtig auswählen
- Beratung geben oder ermöglichen

3.2. Analyse- /Synthesefähigkeit

- Situationen im Gesamten und in ihren Elementen wahrnehmen und beurteilen
- Veränderungen und Zusammenhänge erkennen
- Entwicklungen einschätzen und vorausdenken
- Erfahrungen und Wissen auf neue Situationen übertragen

3.3. Wahrnehmung

- Sinne nutzen und Intuition respektieren
- Situationen differenziert wahrnehmen, beschreiben und angemessene Schlüsse ziehen
- Fähigkeiten, Ressourcen und Probleme bei anderen erkennen
- unterschiedliche subjektive Wahrnehmungen von anderen Personen erkennen und vergleichen

3.4. Organisationsfähigkeit

- Überblick haben und Prioritäten setzen
- Ziele setzen und danach handeln

